

KURZ NOTIERT

Urlaubskasse um 7900 Euro leichter

Kümmersbruck/Kapstadt. (sta) Jäh auf den Nullpunkt gesunken ist für eine 24-jährige Kümmersbruckerin die Urlaubsfreude. Die junge Frau hielt sich in Südafrika auf und wollte in Kapstadt von einem Geldautomaten Bares abheben. Doch die Maschine verweigerte die angeforderte Serviceleistung, denn das Urlaubskonto wies keine Deckung mehr auf, das Guthaben war schon abgebucht.

Als Bankangestellte nachforschten, wurde klar, dass die Kümmersbruckerin Opfer von Betrügern geworden war. Offensichtlich war bei einem vorangegangenen Abhebevorgang die Geheimnummer der Karte kopiert worden. Daraufhin hatten die unbekannten Täter leichtes Spiel. Vom Konto hoben sie schließlich 7900 Euro ab.

Auto ein Raub der Flammen

Vilseck. (sta) Als die Feuerwehr eintraf, war nichts mehr zu retten: Aus bislang ungeklärter Ursache ist am Sonntag kurz nach 15.30 Uhr ein auf dem Gelände eines Gebrauchtwagenmarktes in der Vilsecker Bahnhofstraße abgestelltes Auto in Flammen aufgegangen. Den Wehrmännern gelang es aber, den brennenden Wagen beiseite zu schieben und damit ein Übergreifen des Feuers auf andere Pkw zu verhindern. Allerdings wurden zwei weitere Autos durch die Flammen noch beschädigt. Insgesamt entstand ein Schaden von schätzungsweise 13 500 Euro.

Die Polizei sucht jetzt Zeugen, die im Bereich des Kraftfahrzeughandels verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben. Sie sollen sich mit der Inspektion in Auerbach in Verbindung setzen.

Ein Messer und fünf Mädchen

Poppenricht. (sta) Ohne große Störungen verlief nach Angaben der Polizei das Kreiskirwapaartreffen am Samstag im Weiler Neuhof bei Poppenricht. Lediglich in einem Falle mussten die Ordnungshüter einschreiten, nachdem der Sicherheitsdienst vor Ort einen 20-jährigen Amberger festgehalten hatte, der einen 28-jährigen Ursensollner mit einem Messer bedroht hatte. Der Täter, der sichtlich unter Alkoholeinfluss stand, erhält nun eine Anzeige.

Bei einer gegen 1.15 Uhr vorgenommenen Jugendschutzkontrolle musste die Polizei dann fünf 15-jährige Mädchen in Gewahrsam nehmen, die sich zu dieser Zeit noch in der Bar am Kreiskirwapaartreffens aufhielten. Die jungen Damen wurden von der Polizei nach Hause gebracht und den Eltern übergeben.

KURZ NOTIERT

Hobbykünstler zeigen ihre Werke

Amberg-Sulzbach. Menschen, die sich in ihrer Freizeit künstlerisch betätigen, bietet der SPD-Kreisverband mit seiner Ausstellung „Freizeit-Hobby-Kunst“ eine Plattform. Die Veranstaltung findet am 25. und 26. November in der Schulturnhalle Rieden statt. Anmeldungen bei Mathilde Strobl unter der Telefonnummer 09622/2139.

Infos im Internet: www.spd-amberg-sulzbach.de oder www.reinhold-strobl.de

St. Hubertus – Mahner und Bindeglied

Erste gemeinsame Jagdmesse von Amerikanern und Deutschen im Südlager in Vilseck

VON JOACHIM GEBHARDT

Vilseck. St. Hubertus ist auch ein Amerikaner: Zum ersten Mal feierten Oberpfälzer Jäger gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde Grafenwöhr einen Gottesdienst zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger.

Major Don Mills von der US-Army hatte diese Idee, und die Grafenwöhrer Bundesförster halfen ihm gerne bei der Verwirklichung, ebenso wie die heimischen Jäger. So fand sich am Samstag eine große Schar an Gläubigen in der „Rose Barracks Chapel“ in Vilseck ein, der schmucken Militärkapelle im Südlager.

„Die gleichen Werte“

„Jäger und Förster, Soldaten und Zivilisten, sie alle tragen bei zum Erhalt der Umwelt in diesem friedlichen Flecken der Erde“, leitete Father Jesus Navarrete den Nachmittag ein, an dem er gemeinsam mit Eschenbachs Pfarrer Thomas Jeschner die Hubertusmesse zelebrierte. „Unterschiedliche Fahnen, gleiche Werte“ sah er bei den Amerikanern und Deutschen, aber auch die gemeinsame Tradition bei Jagd und Wildbestandshege.



Die Bläser der Jägerkameradschaft Hahnbach umrahmten die Messe mit traditionellen Klängen – begeistert aufgenommen von den Gastgebern.



Father Jesus Navarrete feierte gemeinsam mit Eschenbachs Pfarrer Thomas Jeschner (rechts) den Hubertus-Gottesdienst der katholischen Pfarrgemeinde der US-Garnison Grafenwöhr mit den deutschen Gästen.

Bilder: Gebhardt (3)

Für Dr. Günter Baumer, Vizepräsident des Landesjagdverbandes Bayern, mahnte die Geschichte von St. Hubertus zum Nachdenken für alle Naturschützer: „Wenn wir den Respekt vor der Kreatur bewahren, können wir auch mit Freude zur Jagd gehen!“ Perfekt umrahmten die Jagdhornbläser der Jägerkameradschaft Hahnbach mit den Hornmeistern Regina Rester-Achhammer und Hans Saller die Messe, deren Kernstück die Verlesung der Legende vom heiligen Hubertus bildete: Major Don Mills

und Forstdirektor Ulrich Maushake vom Bundesforst Grafenwöhr brachten der Gemeinde die Sage näher vom geläuterten Adligen, der zum Bischof von Lüttich wurde und als übriges erster die Wildfütterung im Winter praktizierte.

Freundschaft als Baustein

Die Freundschaft zwischen den beiden Nationen sei der wichtigste Baustein dafür, das in 50 Jahren gemeinsam Erreichte zu bewahren, erinnerte Father Navarrete, der Teile des Gottesdienstes auf Deutsch hielt. Auch Lektor James Federline bediente sich beider Sprachen beim Brief an die Hebräer und den Fürbitten.

International wirkte auch die Bläsermusik, zu der Regina Rester-Achhammer sogar „Amazing Grace“ mit dem Alphorn beisteuerte. Beim Friedensgruß reichten sich Deutsche und Amerikaner die Hände, und anschließend gab es reichlich Applaus für die bayerischen Jäger und Musiker. Auch Corrina Todd, Präsidentin des Parish Councils, dankte für diese wertvolle Begegnung

Zum köstlichen Wildgulasch, zum

„Venison stew“, fanden sich anschließend die Gäste und Gastgeber im Saal wieder. Forstdirektor Maushake begrüßte auch seinen Kollegen Forstdi-



Initiator Major Don Mills las die Legende vom heiligen Hubertus.

rektor Axel Schulze-Bierbach vom Bundesamt für Immobilienaufgaben und viele andere Teilnehmer dieses Gottesdienstes, der wohl eine neue Tradition begründen wird: Die gemeinsame Pflege der Jagd und die Hege des Wildes, aufgeteilt zwischen zwei Nationen, die Hand in Hand arbeiten mit gemeinsamen Wurzeln. Die katholische Hubertusmesse hat dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

TIPPS UND TERMINE

Heimatkundlicher Kreis und die Katholische Erwachsenenbildung. Sonntag Besuch des Bergbau-Schaustollens in Sulzbach-Rosenberg. Josef Rieder wird an die lange Tradition des Bergbaus in der Gegend erinnern. Treff um 14 Uhr an der Villa Max in Sulzbach-Rosenberg. Kostenbeitrag drei Euro. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Josef Schmaußer unter 09628/1602.

Feuerwehr. Heute findet in der Zeit von 12 bis 12.15 Uhr ein Probealarm der per Funk gesteuerten Sirenen im gesamten Landkreis statt. Nicht angelaufene Sirenen sollen bis 15 Uhr an die Einsatzzentrale der Feuerwehr in Amberg über Funk oder Telefon unter 09621/4898-0 gemeldet werden.

In Uni-Klinik verstorben

Motorradfahrer erliegt zwei Wochen nach Unfall schweren Verletzungen

Pittersberg. (sta) Den Helfern vom Roten Kreuz und der Feuerwehr hatte sich ein schreckliches Bild geboten, als sie am Nachmittag des 22. Oktober zu einem Motorradunfall an den Fuß des Pittersberg gerufen wurden. Ein 26-jähriger Biker aus Weihern bei Pfreimd war mit voller Wucht gegen einen abbiegenden Lastwagen geprallt. Am Sonntag um 19.44 Uhr ist der junge Mann im Klinikum Regensburg seinen schweren Verletzungen erlegen.

An jenem traumhaft schönen Herbstsonntag hatte der Motorradfahrer zusammen mit einem ebenfalls auf einer schweren Maschine hinter

ihm herfahrenden Freund einen Ausflug unternommen. Die Biker steuerten auf der B 85 von Schwandorf in Richtung Amberg, als die Tour beim Abzweig der Kreisstraße nach Freihöls ein tragisches Ende nahm.

Auf der Gegenfahrbahn kam ein 7,5-Tonner Lastwagen entgegen, der nach links abbog. Der 42-jährige Fahrer hatte den Gegenverkehr übersehen. Dem Motorradfahrer blieb keine Reaktionszeit mehr. Seine Maschine krachte mit voller Wucht auf Höhe der Hinterachse in den Aufbau des aus Rumänien stammenden Lasters und zerschellte.

Zehn Rettungskräfte mühten sich um das Leben des 26-jährigen. Ein Rettungshubschrauber brachte das Unfallopfer in das Uniklinikum nach Regensburg. Dort erlag der junge Mann am Sonntag, genau zwei Wochen nach dem Unfall, seinen Verletzungen.

Wie Polizei-Pressesprecher Oswald ergänzend mitteilte, hat damit der vierte Motorradfahrer in diesem Jahr im Bereich der Polizeidirektion Amberg (Landkreise Amberg-Sulzbach und Schwandorf sowie Stadt Amberg) sein Leben gelassen. Insgesamt sind bis dato 21 Verkehrstote zu beklagen.

Strittiges Thema einvernehmlich gelöst

Kreisausschuss verständigt sich bei der Neuordnung der Landschaftsschutzgebiete vorerst Einzelfall-Lösungen

Amberg-Sulzbach. (sta) Nach oftmals hitzigen Diskussionen in allen Gremien des Kreistags sind am Montag im Kreisausschuss versöhnliche Töne angeschlagen worden. Einstimmig verständigte man sich darauf, an dem mit einer „Denkpause“ belegten Neuordnungsverfahren der Landschaftsschutzgebiete im Landkreis grundsätzlich festzuhalten, dieses aber erst zu einem späteren Zeitpunkt weiter zu entwickeln. Bis dahin wird man sich mit Einzelfall-Änderungen behelfen.

Bewegung rein bringen

Die Fraktion von FDP/FWS hatte mit einem Antrag auf Einstellung des Verfahrens und Übergang zu Einzellösungen den Stein ins Rollen gebracht.

Die Taktik lautete: „Einfach mal wieder Bewegung in die Sache bringen und Stillstand verhindern“, so Hans-Jürgen Reitzenstein.

Die CSU-Fraktion sattelte mit einer Modifizierung der Vorgehensweise konstruktiv drauf – womit nun auch SPD und Freie Wähler gut leben können. Mit einer einstimmigen Empfehlung des Kreisausschusses im Marschgepäck kann nun der Kreistag am kommenden Montag das Thema emotionsfrei abhaken.

CSU-Fraktionssprecher Franz Birkel erkannte bei vielen Gemeinden nach wie vor „dringenden Handlungsbedarf“, legte aber Wert auf die Feststellung, dass mit der Übergangslösung

eine endgültige Verordnung nicht überflüssig werde. Landrat Armin Nentwig fiel ein Stein vom Herzen, dass der „schwebende Zustand“ nun beendet wird. Für die Landkreisverwaltung versprach er eine konstruktive Zusammenarbeit: „Es gibt kein Nachtarocken“, sagte er – auch wenn es lange Zeit den Anschein gehabt hatte, als müsste die Verwaltung „ein Jahr für die Katz gearbeitet“ haben.

Dies bedauerte auch SPD-Fraktionssprecher Günther Cermak, der sich im Nachhinein noch ärgerte „über fehlende Kompromissbereitschaft einiger weniger Gemeinden“, die ein Zustandekommen des Neuordnungsverfahrens verhindert hätten. „Ich bin nun aber froh, dass Ein-

zelfall-Lösungen gesucht werden“, so Cermak. „Es ist lobenswert, dass das Landratsamt das aufnimmt und es zu keiner Blockade kommt“, so FW-Sprecher Peter Dotzler.

Bis März Entscheidung

In der Stadt Sulzbach-Rosenberg und in Gemeinden Birgland und Ursensollen dürfte das Ergebnis mit Erleichterung zur Kenntnis genommen werden. Denn hier stehen anhängige Schutzgebiets-Entscheidungen seit längerer Zeit aus. Spätestens im März, verprach Heinz Beck von der zuständigen Umweltschutz-Abteilung des Landratsamtes, würden die vorliegenden Änderungs-Anträge beschieden sein.